

DER KOMMENTAR

Braucht Ebermannstadt mit seinen 6772 Einwohnern einen fünften Lebensmittelmarkt?

Und muss dazu eine Wiese am

bislang grünen Eingangsbereich der Stadt, dem Tor zur Fränkischen Schweiz, geplant und zugebaut werden? Darüber kann man durchaus unterschiedlicher Meinung sein.

Wenn aber zur Versorgung der Bürger wirklich ein weiterer Vollsortimenter mit Bäcker und Metzger nötig ist, wie Bürgermeister Franz Josef Kraus unermüdlich betont, dann sollten objektive Fakten dafür sprechen. Um das Bauprojekt auf eine neutrale Basis zu stellen, hätte die Stadt eine aktuelle Bedarfsanalyse erstellen lassen sollen. Dann hätte sich gezeigt, ob ein wei-

Geld kontra Natur

Supermarkt-Pläne durchgeboxt

manche Bürger befürchten.

Wenig überzeugend wirkt auch die „spezielle artenschutzrechtliche Prüfung“. Wenn der Auftrag Anfang Oktober an das Büro ergangen ist, der Biologe dann bereits am ersten Arbeitstag des Monats vor Ort ist, das Gelände lediglich an diesem einzigen Tag untersucht und 13 Tage später schon das Gutachten fertig ist, hinterlässt das zumindest einen faden Geschmack.

Letztendlich wird nun für 60 000 Euro im Jahr ein wunderbares Stückchen Natur am Rande der Stadt geopfert. MARIA DÄUMLER

terer Supermarkt sinnvoll ist oder ob das Vorhaben nicht doch ein Dolchstoß für die Läden in der Innenstadt ist, wie